



# VAG mobil

Kundeninformation der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg

3 2010

## Kinder wollen selbständig mobil sein

### ÖPNV ist sicher

**Übung macht den Meister. Das gilt auch in Sachen Mobilität. Wenn Kinder lernen, Busse und Bahnen richtig zu nutzen, gewinnen sie dadurch Bewegungsfreiheit und Sicherheit.**

Die VAG hat deshalb gemeinsam mit der Nürnberger Zukunftsagentur für Schulen für Kinder und Jugendliche ein Marketingkonzept entwickelt, das im Vorschulalter beginnt und dann altersgerecht schrittweise aufbaut. „Wenn Eltern zu Chauffeuren ihrer Kinder werden, tun sie ihnen damit keinen Gefallen“, weiß Hermann Klodner, Leiter Kundenangelegenheiten bei der VAG. Denn die Kleinen lernen so keine Alternativen zum Auto kennen. Besser ist es, den Kindern von klein auf zu zeigen, wie sie selbständig mobil sein können. Zu diesem Zweck hat die VAG drei Identifikationsfiguren entwickelt: Vincent, Alex und Gabi begleiten die Kinder von der Vorschule bis zur Pubertät. Denn die Fahrt mit Bussen und Bahnen soll auch Spaß machen.



„Wer weiß, wie der Notruf funktioniert?“ VAG-Mitarbeiter Ralf Kühnel erklärt es den Zweitklässlern.

Im Vorschulalter sind noch viele spielerische Elemente im pädagogischen Konzept der VAG enthalten. Trotzdem lernen die Kinder bereits, wie sie sicher ein- und aussteigen, Fahrstufen und Aufzüge benutzen oder eine Fahrkarte entwerfen. In der

Grundschule ist Verkehrserziehung als fächerübergreifende Bildungsaufgabe im Lehrplan festgelegt. Warum also nicht als Spürnasen auf Schnitzeljagd mit Bussen und Bahnen gehen? Wie Jugendliche mit dem ÖPNV ihren Bewegungsradius erweitern können,

steht im Mittelpunkt der Materialien für diese Altersgruppe. „Wir wollen zeigen, dass unsere Verkehrsmittel sicher sind und die Lebensqualität in der Großstadt und in der Region erheblich verbessern“, fasst Hermann Klodner zusammen. ■

## Den Weg zur Schule üben

### Tipps für Eltern

**41 Prozent der Nürnberger Schüler kommen mit dem ÖPNV zur Schule. Eine gute Wahl, denn öffentliche Verkehrsmittel sind sicher, wie die Unfallstatistik belegt. Dennoch sollten Eltern mit ihren Kindern den Schulweg und die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln üben und auf Gefahren aufmerksam machen.** Besonders gefährlich ist es für Kinder, über die Straße zu Bus oder Tram zu rennen. Sie unterschätzen oft, wie schnell sich ein Fahrzeug nähert. Solche Situationen können vermieden werden, wenn Eltern ihre Kinder rechtzeitig aus dem Haus schicken. Ob bei U-Bahn, Straßenbahn oder Bus: An der Haltestelle muss Abstand zur Bordsteinkante gewahrt werden. Spielerische Rängeleien werden schnell zur Gefahr, wenn die Kinder stürzen und Busse oder Bahnen einfahren. Auch das richtige Einsteigen muss erst gelernt werden: Erst aussteigen lassen, dann selbst einsteigen. Gewartet wird seitlich neben den

Türen, so dass in der Mitte Platz für die Aussteigenden ist. Kinder haben manchmal Angst nicht pünktlich zur Schule zu kommen. Wenn sie aber rechtzeitig aufbrechen, können sie eine volle Bahn abwarten und die nächste nehmen. In jedem Fall muss das Abfahrtsignal respektiert werden. Es bedeutet „stopp, nicht mehr einsteigen“. Im Fahrzeug achten Schüler oft nicht darauf, wohin sie ihren Schulranzen stellen. Gut aufgehoben ist er auf dem Schoß oder zwischen den Füßen. Wer im Fahrzeug steht, muss sich festhalten. Es kann immer sein, dass ein Bus oder eine Bahn abrupt bremsen muss. Nach dem Aussteigen neigen Kinder dazu, gleich loszurennen. Viel sicherer ist es aber, zu warten bis der Bus wieder abgefahren ist und dann die Straße zu überqueren – so haben auch kleine Verkehrsteilnehmer einen besseren Überblick.

Mehr zum Thema pünktlich zu Schulbeginn im Internet unter [www.vag.de/schulweg](http://www.vag.de/schulweg). ■

## Einfacher zum Ticket

### Neue Menüführung

**Damit alle Kundengruppen die Fahrscheinautomaten problemlos bedienen können, entwickelt die Leipziger Agentur Handspiel derzeit im Auftrag der VAG eine neue Benutzeroberfläche mit einem vereinfachten, übersichtlich gestalteten Menü.**

Bei dieser kann man über einen Berührungsbildschirm mit großer Bedienfläche und kontrastreicher Schrift seinen Fahrschein wählen. Ergänzt wird das neue System durch einen vereinfachten Modus für mobi-

litätseingeschränkte Personen, der sich durch eine sehr große Schrift, Piktogramme sowie eine Sprachausgabe auszeichnet. Mit verschiedenen Kundengruppen, darunter in ihrer Sehfähigkeit eingeschränkte Personen, liefen jetzt erste Tests, um mögliche Schwierigkeiten in der Bedienführung festzustellen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in die neue Software eingearbeitet. Nach weiteren Tests kommt die neue Software dann bei der nächsten Automaten-Generation zum Zug. ■



Die neue Benutzeroberfläche für Blinde und Sehbehinderte im Praxistest.

### Topthema

**ÖPNV ist der Mobilitäts-partner für Klimaschutz** S. 4

Der Verkehr nimmt weltweit zu. Bereits 60 Prozent des Weltölverbrauchs werden für Mobilität verwendet. Doch die Ressourcen sind begrenzt und die Städte leiden unter den Abgasen. Wie aber lässt sich Mobilität erhalten, ohne die Umwelt übermäßig zu belasten? Ein Teil der Lösung ist der ÖPNV. Er verbraucht pro Fahrgast weniger Energie, produziert weniger Lärm sowie Luftschadstoffe und hat einen geringeren Platzbedarf im öffentlichen Raum.

### Inhalt

#### Bericht

**Gemeinsam für mehr Sauberkeit** S. 2  
Erfolgreiche Initiative

**Der erste neue U-Bahn-Zug ist da** S. 2  
Umfangreiche Tests

#### Reportage

**Junge Azubis im Einsatz für den Kunden** S. 3  
Ausbildung mit Zukunft

**N-ERGIE bildet für VAG aus** S. 3  
Breites Spektrum

#### Unterhaltung

**Planetarium entführt in fremde Galaxien** S. 6  
Neue Digitaltechnik

**Vollendete Eislaufkunst** S. 6  
Holiday on Ice

#### Freizeit

**Auf in die Festspielstadt Bayreuth** S. 7  
Ein Ausflug im VGN

**Buntes Herbstprogramm** S. 7  
Depot St. Peter

#### Service

**ÖPNV-Nachmittag für Senioren und Vereine** S. 8  
Ein schönes Erlebnis

**Kundencenter Fürth** S. 8  
Alles zur Mobilität

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Ferien gehen zu Ende und wir hoffen, Sie haben sich gut erholt. Wer keinen Urlaub hatte, konnte hoffentlich die ruhigere Gangart in der Stadt genießen. Überhaupt leben die Nürnberger gerne in ihrer Stadt, wie eine Studie der Europäischen Union jüngst bestätigt hat. Was uns besonders freut: Der öffentliche Nahverkehr schnitt überdurchschnittlich gut ab. In Nürnberg zeigten sich neun von zehn Bürgern mit dem ÖPNV zufrieden. Der bundesweite Durchschnitt liegt bei 80 Prozent.

Dass Bus- und Bahnfahren gesund ist, wissen Sie als VAG-Kunde aus Erfahrung. Schon der regelmäßige Fußweg zu und von der Haltestelle bringt das Herz-Kreislauf-System in Schwung und hält fit. Nun wurden die Vorteile des ÖPNV auch wissen-

schaftlich belegt. Amerikanische Forscher haben Pendler ein Jahr lang beobachtet. Das Ergebnis: Wer regelmäßig Bus und Bahn fährt, bleibt eher schlank und nimmt leichter ab. Das vermeldete die Apotheken Umschau.

Leider ist die Ferienzeit immer auch Baustellenzeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle U1-Kunden für ihr Verständnis, das die Großbaustelle im Nürnberger Süden erfordert hat!

Zuletzt noch eine kleine Bitte: Um die VAGmobil noch interessanter zu machen, ist Ihre Meinung gefragt! Nehmen Sie sich kurz Zeit und füllen den Fragebogen aus, der dieser Ausgabe unserer Kundenzeitung beiliegt. Unter allen Teilnehmern verlosen wir attraktive Preise.

Ihr VAG-Vorstand



Für einen starken ÖPNV treten die Vorstände der VAG Dr. Rainer Müller, Josef Hasler, Herbert Dombrowsky und Karl-Heinz Pöverlein (von links) ein.

## „Haben Sie Fragen?“

### Service für Abo-Kunden

Die VAG hat in den vergangenen zwei Jahren die Betreuung neuer Abo-Kunden verbessert. Der telefonische Kontakt kommt an.

Neukunden ruft die VAG kurz nach Vertragsabschluss an und fragt, ob die Wertmarke angekommen ist und sie mit ihren Verbindungen zurecht kommen. Ein zweiter Anruf folgt nach etwa zehn Monaten. „Kaum einer rechnet damit, dass die VAG anruft und sich erkundigt, ob alles in Ordnung ist“, erzählt Andrea Wagner von der VAG-Kundenbetreuung. „Wir fragen unsere Kunden, ob sie mit dem Angebot zufrieden sind, Ver-

günstigungen kennen oder Fragen haben.“ Die Telefonaktion komme sehr gut an, so Wagner. „Neun von zehn Kunden nehmen sich Zeit. Viele freuen sich, persönlich auf Angebote hingewiesen zu werden.“ Nur etwa drei Prozent wollen keinen direkten Kontakt und werden dann auch nicht mehr angerufen.

Der Kundenpflege dient auch die Willkommensbroschüre für Abo-Neukunden ebenso wie die Abo-Kunden-Info, die alle Abo-Kunden dreimal pro Jahr nach Hause geschickt bekommen. Darin finden Abonnenten viele nützliche Tipps rund ums Abo. ■



Andrea Wagner betreut bei der VAG die Abo-Kunden-Telefonaktion.

## Gemeinsam für mehr Sauberkeit

### Erfolgreiche Initiative

Bei der 2009 gestarteten Initiative für mehr Sauberkeit in den öffentlichen Verkehrsmitteln ziehen VAG, Mitarbeiter und Fahrgäste an einem Strang. Sie sorgen so für messbare Verbesserungen. Auch künftig gehören die zusätzlich eingeführten Reinigungsmaßnahmen zum Standard der VAG.

Den größten „Sprung“ machten die U-Bahn-Züge: Der Anteil sauberer Fahrzeuge stieg von 66 Prozent im Jahr 2008 auf 83 Prozent im Jahr 2009. Das ergaben von neutraler Seite durchgeführte, kontinuierliche Qualitätskontrollen vor Ort. „Hier zahlt sich zweifellos die neue Schnellreinigung zwischen den Fahrten aus“, sagt der Leiter Kundenangelegenheiten bei der VAG, Hermann Klodner. „Doch auch die Fahrgäste haben einen wesentlichen Teil dazu beigetragen: Sie nehmen die Appelle der VAG ernst, aktiv für saubere Fahrzeuge und Anlagen einzutreten.“ Auch bei Bussen und Straßenbahnen, in denen der Fahrer schnell eingreifen beziehungsweise Reste beseitigen kann, stieg der Anteil sauberer Fahrzeuge von 81 auf 87 Prozent.

Diesen Fortschritt schreibt Hermann Klodner dem gesamten Maßnahmenbündel der Initiative zu. Das reichte von Zusatzreinigungen der Businnen-



Viel frequentierte U-Bahnhöfe werden tagsüber öfter gereinigt.

räume nach dem morgendlichen Berufs- und Schülerverkehr über die verstärkte Sensibilisierung der Fahrer bis hin zu Plakaten, auf denen Schülerinnen und Schüler – sogenannte Coolrider – für mehr Sauberkeit und Fairness auf allen Linien werben. Unter anderem ist es dem verstärkten Einsatz von Reinigungsteams am Tag und zusätzlichen Reinigungen der Bahnsteige an viel frequentierten U-Bahnhöfen zu verdanken, dass

auch die Haltestellen nachweislich sauberer und ordentlicher geworden sind.

Die Fahrgäste honorieren diese Entwicklung: Bei den regelmäßigen Kundenbefragungen der VAG zu Erfahrungen bei den jüngsten Fahrten stieg der bisher schon hohe sogenannte Kundenzufriedenheitsindex in Punkto Sauberkeit noch einmal auf jetzt 84 (Fahrzeuge) bzw. 80 (Haltestellen) von 100 Punkten an. ■

### DT1 ade!

Bis 2012 sollen 14 der 31 mit Gleichstrom betriebenen U-Bahn-Doppeltriebwagen der ersten Generation, kurz DT1, ihre letzte Fahrt antreten. Da kein Käufer gefunden wurde, werden die alten U-Bahnen der VAG verschrottet. Zuvor werden sie jedoch in der U-Bahn-Werkstatt „ausgeschlachtet“: Was noch gebraucht wird, wandert in das Ersatzteillager. Immerhin vier Millionen Kilometer hat jeder der Züge bereits auf dem Buckel, wenn er zum Schrottplatz überführt wird. Das entspricht etwa 100 Erdumrundungen. Die jüngsten DT1 wurden 1984 gebaut. Auf dem Schrottplatz geht es dann ans Eingemachte: Die Wagen werden in nur zwei Stunden fachmännisch zerlegt und anschließend nahezu komplett recycelt. So gewonnene Rohmaterialien werden verkauft. Nur ein kleiner Anteil muss als Sondermüll verbrannt werden. Abzüglich aller Kosten bleiben vom einstigen Stolz Nürnbergs etwa 2.000 Euro und das eine oder andere Ersatzteil auf der Habenseite übrig. ■

## Der erste neue U-Bahn-Zug

### Umfangreiche Tests

Der erste von 14 U-Bahn-Zügen der neuen Generation DT3-F ist in Nürnberg eingetroffen und wird in den kommenden Monaten auf Herz und Nieren getestet.

Bereits im Werk Wien des Herstellers Siemens durchliefen die Fahrzeuge erste Tests im Stillstand. Nach ihrer Ankunft in Nürnberg führen der Hersteller und die VAG Prüfungen und Abnahmen auf dem Testgleis in Langwasser sowie nachts und in Nebenverkehrszeiten auf der Linie U1 und später auch auf der U2 und U3 durch.

Während bei den Typprüfungen der ersten Züge etwa im Fall von Brems- und Beschleunigungstests das Fahrzeug unterschiedlich schwer mit Gewichten belastet wird, genügt für die später eintreffenden Doppeltriebwagen ein leerer Zug, um die Gleichheit zum typgeprüften Fahrzeug nachzuweisen. Die DT3-F können automatisch auf den Linien U2 und U3 sowie mit Fahrer auf der U1 verkehren. Im Fahrgastbetrieb werden die neuen Züge im Laufe des Jahres 2011 eingesetzt. ■



Das Fahrerpult: So sieht es aus, wenn der DT3-F auf der U1 fährt.

# Junge Azubis im Einsatz für den Kunden

## Ausbildung mit Zukunft

**Kürzlich haben sie noch im KundenCenter der VAG Fahrgäste beraten. Jetzt schrauben und hämmern sie in der Buswerkstatt. Das feine, blau-weiß gestreifte Hemd haben sie nun gegen einen Blau- und schmutzige Arbeitshandschuhe getauscht: Angehende Fachkräfte im Fahrbetrieb haben vielfältige Aufgaben.**

Unter Anleitung von Mechaniker Patrick Kunsteiger drückt Stefan Bauer (18) die armlange Ratsche mit vollem Körpereinsatz wie einen Hebel herunter, wieder und wieder. Das neue Gummilager, das die Achse für die Vorderräder des Busses stabilisiert, muss fest sitzen. Die neun Wochen in der Buswerkstatt der VAG in der Nürnberger Jaeckelstraße gehen für Stefan Bauer im Bereich



Koordinator Peter Wilfinger

Mechanik bald zu Ende, zuvor hat er schon in der Elektrik und der Wartung mitgearbeitet: „Ich lerne hier im Werkstattalltag, wie ein Bus funktioniert, damit ich später Störungen gut einschätzen und manche auch selbst beheben kann“, sagt er. Wie seine sieben Kollegen – darunter auch zwei Frauen – wird er nach der dreijährigen Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb mindestens 13 Monate lang im Busfahrdienst eingesetzt. Der gelernte Rohrleitungsbauer schätzt nicht zuletzt den freundlichen Umgangston bei der VAG: „Hier wird man nicht angemault, wie ich das auf dem Bau erlebt habe, sondern bekommt in Ruhe erklärt, wie's richtig geht.“

Stefan Bauer zählt zur ersten Generation der Auszubildenden bei der VAG in dem relativ neuen Beruf und steht kurz vor Abschluss des ersten Lehrjahres. Die vielen späteren Einsatzmöglichkeiten spiegeln sich in der Vielfalt der durchlaufenen Arbeitsbereiche vom Fahrdienst bis zum Marketing wider: „Mir persönlich hat bisher der Einsatz bei den Service-diensten am meisten Spaß gemacht, wo ich mit Verkehrsmeistern zusammen Betriebskontrollen durchführen und Fahrgästen bei Problemen und



Unter Anleitung von Patrick Kunsteiger repariert Stefan Bauer Busse: ein wichtiger Teil seiner Ausbildung.

Fragen helfen konnte“, sagt der hochmotivierte Auszubildende. „Ich bin gern unter Menschen und froh, wenn ich die Kunden zufriedenstellen kann.“ Das geht seinen Kollegen nicht anders. „Da der Kunde bei der VAG überall im Zentrum steht, ist Freude am Umgang mit Menschen unabdingbar“, sagt Ausbildungskoordinator Peter Wilfinger. Der Tarif im Verkehrsverbund Großraum Nürn-

berg, die Verkehrsmittel und Sicherheitseinrichtungen gehören deshalb mit gutem Grund zu den ersten Lerninhalten: „Schließlich sollen die Lehrlinge den Fahrgästen von Beginn an beratend zur Seite stehen können“, so Wilfinger.

Die späteren Karrierechancen bis ins mittlere Management sind bestens. Stefan Bauer legt die Ratsche beiseite und atmet durch: „Verkehrs-

meister oder Verkehrsfachwirt sind reizvolle Perspektiven, aber ich stehe ja noch am Anfang und möchte erst einmal sehen, wie weit ich komme.“ Wer im September 2011 bei der VAG gerne eine Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb beginnen möchte, sollte sich bis Anfang Oktober bewerben. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 09 11/802-76 301 oder [www.vag.de](http://www.vag.de). ■

## N-ERGIE bildet für VAG aus

### Breites Spektrum

**Die VAG benötigt neben Fahrern vor allem Fachkräfte im gewerblich-technischen Bereich: In dieser Sparte werden vier Berufe von der N-ERGIE konzernübergreifend ausgebildet.**

Rund 30 gewerblich-technische Azubis durchlaufen pro Jahr verschiedene Abteilungen der N-ERGIE und VAG und werden so auf die Arbeitswelt vorbereitet. Bei der VAG sind besonders Wartungs- und Instandhaltungsberufe gefragt. Die Werkstätten benötigen Mechatroniker/innen, Anlagenmechaniker/innen, Technische/r Zeichner/innen und Elektrotechniker/

innen und Elektroniker/innen für Betriebstechnik. Alle Azubis werden nach Abschluss der dreieinhalbjährigen Lehre im Rahmen einer Beschäftigungsinitiative für 13 Monate übernommen. Azubis mit einer Prüfungsnote von mindestens 1,4 sowie Kammer- oder Innungssieger werden unbefristet übernommen. Mit dem START-Programm besteht für herausragende junge Talente die Chance, nach der Ausbildung ein gefördertes Vollzeitstudium zu beginnen. Zur Berufsorientierung bieten die Städtischen Werke und die N-ERGIE Schülerpraktika an. Infos unter [www.n-ergie.de](http://www.n-ergie.de). ■

### Informationstag für Bewerber

Interessenten für eine Ausbildung bei N-ERGIE und VAG sollten sich Samstag, 25. September 2010 vormerken. Von 8.30 bis 12.30 Uhr gibt es im Bildungszentrum der N-ERGIE in der Sandreuthstraße 31 Einblicke aus erster Hand.

Die N-ERGIE startet im September 2011 Ausbildungen zum/zur Anlagenmechaniker/in, Elektroniker/in für Betriebstechnik, Mechatro-

niker/in, Industriekaufmann/frau, Kaufmann/frau für Bürokommunikation und Kaufmann/frau für Dialogmarketing und die VAG die Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb. Bewerbungen für den Ausbildungsstart 2011 sollten bis Anfang Oktober eingehen. Mehr Informationen zum Thema Ausbildung im Internet unter [www.vag.de/ausbildung](http://www.vag.de/ausbildung) und [www.n-ergie.de/karriere](http://www.n-ergie.de/karriere). ■

## „Ich wollte immer handwerklich arbeiten“

### Mädchen erwünscht

**Bange machen gilt nicht: Die gegenwärtig neun Mädchen unter 130 gewerblich-technischen Auszubildenden von N-ERGIE und VAG behaupten sich mit Bravour.**

Geschick geht Julia Rupprecht dem Ausbildungsbeauftragten Anton Beer beim Prüfen, Reinigen und Reparieren von Ventilen zur Hand, erledigt viele Arbeiten auch schon selbständig. Die angehende Anlagenmechanikerin lernt gegen Ende ihres zweiten Ausbildungsjahres fünf Wochen lang die U-Bahn-Werkstatt der VAG in Nürnberg-Langwasser kennen. „Ich wollte immer mit den Händen arbeiten“, betont die 19-Jährige. „Schon in der Grundschule war Handwerken mein Lieblingsfach.“ Da fühlt sie sich in der Wartung und Instandhaltung der VAG genau richtig: „Die Arbeit macht Spaß und reicht einmal die Kraft nicht aus, gibt es passende Werkzeuge.“ Das bestätigt auch Anton Beer: „Vor allem sorgfältig muss man hier sein, das hat nichts mit dem Geschlecht zu tun.“ Später möchte Julia Rupprecht das Abitur nachholen und überlegt ein Ingenieurstudium zu beginnen: „Vielleicht schaffe ich es ja ins Pro-

gramm START, mit dem N-ERGIE und VAG Jungfacharbeiter hierzu freistellen und fördern.“

Die angehende Elektronikerin Betriebstechnik Melanie Leitzmann (18) ist in ihrer Gruppe die einzige Frau unter 15 Männern: „Mit Geduld und Toleranz ist das aber kein Problem“, schmunzelt sie, die ebenfalls nie hinter einem Schreibtisch sitzen wollte. Sie erinnert sich gern an ihre Wochen in der U-Bahn-Werkstatt: „Das Betriebsklima dort war super, und ich wurde – wie auch sonst in der Aus-

bildung – nicht anders behandelt als die Jungen auch.“

Robert Szepanek, Leiter der beruflichen Ausbildung bei der N-ERGIE, ist vom technischen Geschick der Mädchen beeindruckt: „Sie behaupten sich sehr gut in der Jungsdomäne.“ Mädchen beeinflussen die Gruppendynamik positiv. „Es geht dann insgesamt harmonischer und disziplinierter zu.“ ■

@ Einen Filmbeitrag zum Thema finden Sie ab 7. September unter [www.vag.de/filme](http://www.vag.de/filme)



Ausbildungsbeauftragter Anton Beer zeigt Julia Rupprecht die Theorie zur Praxis.

# ÖPNV ist der Mobilitätspartner für Klimaschutz

## Nachhaltiger Verkehr

**Bereits 60 Prozent des Weltölverbrauchs werden für Mobilität verwendet. Doch die Ressourcen sind begrenzt und die Städte leiden unter den Abgasen. Wie lässt sich also Mobilität erhalten, ohne die Umwelt übermäßig zu belasten? Dazu kann jeder einen Beitrag leisten. Ein Teil der Lösung ist der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV).**

„Der ÖPNV ist dem motorisierten Individualverkehr im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung klar überlegen“, ist VAG-Vorstand Josef Hasler überzeugt. Er verbraucht pro Fahrgast weniger Energie, produziert weniger Lärm sowie Luftschadstoffe und hat einen geringeren Platzbedarf im öffentlichen Raum. Wer in der Hauptverkehrszeit anstelle des Autos den Bus nimmt, vermeidet mehr als 90 Prozent CO<sub>2</sub>, hat der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) errechnet. Während ein Pkw immer noch einen Durchschnittsverbrauch von etwa 6,6 Liter pro 100 Kilometer und Fahrgast hat, verbrauchen Linienbusse in der Verkehrsspitze weniger als einen halben Liter Dieselmotorkraftstoff pro 100 Kilometer und Fahrgast. Die Verfügbarkeit billiger Energie macht der Professor für Verkehrs- und Stadt-

planung, Harald Kipke von der Georg-Simon-Ohm-Hochschule in Nürnberg, für die Zunahme des motorisierten Individualverkehrs verantwortlich.

## Trendwende

Doch seit 2003 zeichnet sich eine Trendwende ab: Der Ölpreis stieg immens. Daraus folgert Kipke: „Dem ÖPNV wird in Zukunft eine viel größere Bedeutung zukommen. Denn er ermöglicht vielen Menschen preisgünstige Mobilität.“ Auch die Städte werden seiner Meinung nach dann wieder an Bedeutung gewinnen. Als eine der Hoffnungen des Klimaschutzes sieht auch Professor Dr. Olav Hohmeyer von der Universität Flensburg den ÖPNV an. Das Mitglied des UN-Klimarates verweist darauf, dass der Anteil des Verkehrs an den Treibhausgasen in Deutschland im Jahr 2000 schon 19 Prozent betragen habe – mit deutlich steigender Tendenz. „Das Umsteigen auf Busse und Bahnen kann bei der Vermeidung der schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels eine wichtige Rolle spielen“, so Hohmeyer. Auch viele Bürger sind dieser Meinung. Laut einer repräsentativen forsa-Umfrage sagen 86 Prozent der Deutschen: Busse und Bahnen sind



Elektromobilität, wie hier bei der Straßenbahn, schont die Umwelt, Rasengleise schaffen ein gutes Kleinklima.

wichtig für den Klimaschutz. Mit der Unterzeichnung der Charta des Internationalen Verbandes für Öffentliches Verkehrswesen UITP für eine nachhaltige Entwicklung hat sich die VAG bereits 2004 verpflichtet, bei allen Entscheidungen die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Folgen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. „Umweltschutz ist für uns ein wichtiges Unternehmensziel, das wir immer verfolgt haben und auch wei-

terhin verfolgen werden“, hebt Josef Hasler hervor. Die VAG ist Vorreiter auf dem Gebiet alternativer Antriebe. Als erster Verkehrsbetrieb Deutschlands testete sie 1992 den Einsatz erdgasbetriebener Busse. Heute fährt die Hälfte der VAG-Busflotte mit Erdgas. Auch auf dem Gebiet der Elektromobilität ist die VAG Experte. Straßenbahnen fahren seit über 100 Jahren elektrisch. Die Rückgewinnung von Bremsenergie ist seit über zwei Jahr-

zehnten Stand der Technik. Neue Maßstäbe setzt auch die automatische U-Bahn: Dank der optimierten Fahr-, Beschleunigungs- und Bremsvorgänge verbraucht sie weniger Energie als konventionell gesteuerte Fahrzeuge. ■

@ Ein Interview mit Professor Dr. Ing. Harald Kipke finden Sie unter [www.vag.de](http://www.vag.de), die Studie „Busse und Bahnen für eine nachhaltige Mobilität“ unter [www.vdv.de/nachhaltigkeit](http://www.vdv.de/nachhaltigkeit)

## Wir setzen auf den Ausbau des ÖPNV

### Dr. Peter Pluschke

**Nürnberg hat sich ehrgeizige Klimaschutzziele gesteckt. Im Rennen um den Titel „Umwelthauptstadt Europas“ 2012 ist Nürnberg als einzige deutsche Stadt in die Endausscheidung gekommen. Nürnbergs Umweltreferent Dr. Peter Pluschke erläutert im VAGmobil-Interview, warum Busse und Bahnen heute so wichtig für den Klimaschutz sind.**

Herr Dr. Pluschke, welche Rolle spielt der Öffentliche Personennahverkehr für den Klimaschutz?  
„Der ÖPNV ist nicht nur für den Klimaschutz immens wichtig, sondern auch für die Luftgüte und die Lärminderung. Wir setzen auf den weiteren Ausbau des ÖPNV, um auf allen drei Gebieten Fortschritte zu erzielen. Dabei haben wir vor allem die Pendler im Visier.“

Wie können noch mehr Pendler zum Umsteigen auf Busse und Bahnen bewegt werden?

„Das Angebot des ÖPNV in Nürnberg ist bereits sehr gut und wird ständig weiterentwickelt. Der Bau der Straßenbahn durch die Piller-



Umweltreferent Dr. Peter Pluschke

reuther Straße ist beispielsweise ein wichtiger Baustein. Auch der Entwicklung einer Stadtbahn nach Erlangen messe ich eine hohe Bedeutung bei. Und die Verbesserung der Achse nach Stein durch den Weiterbau der U-Bahn wäre sehr hilfreich.“  
**Welche Rolle spielt dabei die Elektromobilität?**

„Die größte Anwendung haben wir ja bereits im ÖPNV. Wir fördern derzeit die solarelektrische Leichtmobilität durch kleinere Elektrofahrzeuge. Die Kombination mit diesen Verkehrsmitteln kann in Zukunft eine sehr spannende Frage für den ÖPNV sein. Denn die Kunden verlangen nach

einem Angebot von Tür zu Tür.“

**Nürnberg hat sich das Ziel gesteckt, bis 2020 den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Vergleich zu 1990 um 40 Prozent zu reduzieren. Wo stehen wir heute?**  
„Wir sind im Plan. Bis heute haben wir bereits eine Verringerung von 27 Prozent erreicht.“

**Im Moment wird nur jeder fünfte Weg in Nürnberg mit dem ÖPNV zurückgelegt. Lässt sich dieser Anteil noch steigern?**

„Wir diskutieren derzeit Zielsetzungen bis zum Jahr 2050. Eine Drittelung könnte wegweisend sein: Ein Drittel der Wege sollte zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, ein Drittel mit dem ÖPNV und ein Drittel mit individuellen Verkehrsmitteln. Das wäre sowohl für den Lärmschutz, für die Luftgüte und auch unter CO<sub>2</sub>-Gesichtspunkten vorteilhaft.“

**Was muss aus Ihrer Sicht dazu getan werden?**

„Die Kombination von Fahrrad und ÖPNV sollte weiter verbessert werden. Der Übergang vom Fahrrad zu Bussen und Bahnen ist so leicht wie möglich zu machen.“ ■

## Für Gesundheit und Sicherheit

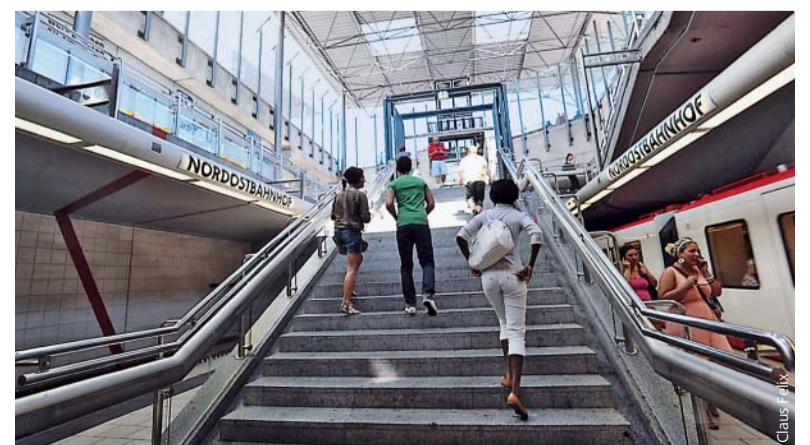
### ÖPNV bringt Vorteile

**Bus- und Bahnfahrer leben gesünder als Autofahrer. Sie bewegen sich mehr und das kommt der Gesundheit zu Gute.**

Alleine der Fußweg zur Haltestelle ist trotz des dichten Nürnberger ÖPNV-Netzes meist länger als der zum Auto. Das belegt eine Datenauswertung von Socialdata aus dem Jahr 2008. Damals wurde dargestellt, wie lange eine ÖPNV-Fahrt im Vergleich zu einer Pkw-Fahrt dauert. Während die reine Fahrzeit jeweils 17 Minuten betrug, nahmen Hin- und Rückweg zur Haltestelle insgesamt zehn Minuten in Anspruch, die Wege zum Auto jedoch nur zwei Minuten.

Wer dann noch statt Fahrtreppe oder Aufzug die Treppen nimmt, hält sich täglich fit ohne viel Zeit für ein spezielles Fitnessprogramm aufwenden zu müssen. Die Nutzung von Bussen und Bahnen ist damit in die alltäglichen Abläufe integrierter Gesundheitsschutz.

Darüber hinaus ist auch das Unfallrisiko für Bus- und Bahnfahrer wesentlich geringer als für Auto- oder Motorradfahrer. Nach einer Studie des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) ist das Risiko, im motorisierten Individualverkehr tödlich zu verunglücken 25 mal höher als mit Bussen und Bahnen. ■



Tipp: Wer öffentlich fährt hat mehr Bewegung und hält sich nebenbei fit.

# Clever kombinieren bringt viele Vorteile

## ÖPNV und CarSharing

**Ein eigenes Auto braucht Bart van Driessche nicht. Seinen täglichen Arbeitsweg legt er mit der U-Bahn zurück. Und neben dem Jahres-Abo der VAG hat er eine kleine Scheckkarte in seinem Geldbeutel, die ihm jederzeit die Benutzung eines Pkws ermöglicht.**

Bart van Driessche ist einer von bundesweit 158.000 CarSharing-Kunden, die sich ein Auto mit anderen teilen. JahresAbo-Kunden der VAG erhalten besonders günstige Konditionen bei zwei Nürnberger Anbietern: Greenwheels und Drive CarSharing. „Da ich nur vier bis fünf Mal im Monat ein Auto brauche, fahre ich mit Greenwheels viel günstiger als mit einem eigenen Auto“, sagt van Driessche. Von seiner Wohnung bis zum U-Bahnhof Maxfeld sind es nur ein paar Schritte. Ins Büro nahe der Stadtgrenze fährt er knapp 20 Minuten. „Ein Auto brauche ich nur, wenn ich etwas zu transportieren habe oder

eine weitere Strecke zurücklegen muss.“

Das dichte öffentliche Verkehrsnetz in Nürnberg erleichterte ihm den Verzicht auf ein eigenes Auto. Immerhin sind rund 96 Prozent des Stadtgebiets, 99 Prozent der Einwohner und 98 Prozent der Arbeitsplätze in Nürnberg mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen. Auch die CarSharing-Station, wo er in ein Auto steigen kann, ist nicht weit von seiner Wohnung entfernt. Braucht er ein Auto, bucht er es telefonisch oder über das Internet. Abgerechnet werden die Nutzungsdauer und die tatsächlich gefahrenen Kilometer.

### Privat und beruflich

Dass die Kombination von „Öffentlichen“ und CarSharing attraktiv ist, belegen die Zahlen: Rund 60 Prozent der Greenwheels-Kunden haben ein JahresAbo der VAG. Nicht nur



Bart van Driessche ist als Abo-Kunde der VAG im Vorteil, auch wenn er ein Auto braucht.



Günter Göpfrich kombiniert Fahrrad, City-Roller, CarSharing und ÖPNV.

privat, sondern auch beruflich kann das CarSharing-Angebot für VAG-Kunden eine echte Alternative darstellen. Ein Beispiel dafür ist Günter Göpfrich, selbständiger Kommunikationsdesigner in Nürnberg. Bereits seit sechs Jahren ist er VAG-Abo-Kunde und hat vor einem Jahr sein Auto abgeschafft. „Es war zu groß und zu teuer und die Parkplatzsuche war auch lästig“, erinnert er sich. Seither legt Günter Göpfrich die meisten Wege mit Bussen und Bahnen zurück. In Kombination mit Fahrrad, City-Roller und CarSharing fällt ihm das nicht schwer. „Und wenn es mal schnell gehen muss, gibt es immer noch ein Taxi“, sagt

der 26-Jährige. Ein bis zwei Mal pro Woche nimmt sich Göpfrich, der in Hauptbahnhofnähe wohnt und am Plärrer arbeitet, ein Auto – meist für Besuche bei Kunden, die mit dem ÖPNV weniger gut zu erreichen sind.

### Fahrrad und ÖPNV

„Die clevere Kombination von mehreren umweltschonenden Verkehrsmitteln, wie zum Beispiel Fahrrad und ÖPNV, bringt einige Vorteile“, erklärt Frederik Nöth, bei der VAG für verkehrstechnische Planungen zuständig. Insgesamt bietet die VAG Fahrgästen, die Fahrrad und ÖPNV kombinieren an vielen Haltestellen

im Stadtgebiet Nürnberg insgesamt 1.550 Fahrradständer und abschließbare Fahrradboxen an.

Natürlich kann das Fahrrad auch in Bussen und Bahnen „mitfahren“ sofern Platz ist. Wer mit einer Mobicard oder einem TagesTicket Plus fährt, kann statt einer Person auch ein Fahrrad mitnehmen. Ansonsten muss ein Kinderfahrschein gelöst werden. Die Umwelt zu schonen und dabei zu sparen, das überzeugt immer mehr VAG-Kunden. Fast 70.000 waren im vergangenen Jahr mit einem JahresAbo unterwegs. „Das ist einfach praktisch“, sagt Bart van Driessche, „ich muss mich um nichts kümmern“. ■

## Die VAG ist Informationsweltmeister

### Dialog lohnt sich

**Wie ist das mit der Fahrradmitnahme? Welches Ticket ist das günstigste? Wo fährt der nächste Bus? Diese und viele andere Fragen beantworten die Mitarbeiter der VAG immer wieder gerne. Nicht umsonst sind die Nürnberger Verkehrsbetriebe Weltmeister, wenn es um die Information der Fahrgäste geht.**

Seit 1996 führt die VAG in Zusammenarbeit mit dem Institut Socialdata Aktionen zum Individualisierten Marketing (IndiMark) durch. Rund 900.000 Bürger wurden so bereits über das ÖPNV-Angebot informiert.

Waren vor 20 Jahren nur 50 Prozent der Bevölkerung über das Angebot der VAG informiert, sind es heute rund 70 Prozent. Derzeit spricht die VAG Privathaushalte entlang des Südstandes der U2 an. Der erste Kontakt erfolgt mit einem Anschreiben, das über die Aktion informiert. Besteht Interesse an weiteren Informationen,

gibt es einen Bogen, auf dem jeder seine Wünsche eintragen kann. Die Palette reicht vom Linienfahrplan über Stadtteilinfos oder Tarifauskünfte bis hin zum persönlichen Beratungsgespräch. „Viele Leute sind überrascht, wie einfach es ist, mit Bussen und Bahnen zu fahren“, sagt VAG-Mitarbeiter Michael Sauerbeck. Oft sind es Kleinigkeiten, wie die Bedienung von Fahrscheinautomaten, die er erklären kann und damit Hemm-

schwellen abbaut. Wenn jemand dann den Praxistest gewagt hat, bekommt die VAG oft lobende Worte zu hören. „Das Angebot war perfekt. Auch die persönliche Beratung durch ihren Mitarbeiter“, bedankten sich beispielsweise Elisabeth und Helmut Karger. IndiMark ist die weltweit größte Dialogmarketing-Aktion der Branche. In den beworbenen Gebieten ist ein deutlicher Anstieg der ÖPNV-Fahrten nachweisbar. ■



Von Frühling bis Herbst berät das Info-Mobil-Team der VAG Kunden vor Ort.

## Mehr Kunden aus Überzeugung

### Weniger „Muss-Kunden“

**Immer weniger Menschen müssen Busse und Bahnen nutzen. Die VAG hat deswegen nicht weniger Kunden. Im Gegenteil: Die Zahl der „Überzeugungstäter“ wächst kontinuierlich.**

1989 waren noch 43 Prozent aller Kunden auf den ÖPNV angewiesen, weil sie keinen Führerschein oder kein Auto besaßen. Heute sind nur noch 23 Prozent sogenannte „Muss-Kunden“. Mehr als drei Viertel aller Fahrgäste entscheiden sich bewusst für öffentliche Verkehrsmittel.

Schüler und Senioren sind die größte Kundengruppe der VAG. Mit 40 Prozent bei den Schülern und 48 Prozent bei den Auszubildenden übersteigt ihr ÖPNV-Anteil den Durchschnitt von 22 Prozent deutlich. Selbstverständlich spielt der Erwerb eines Führerscheins eine wichtige Rolle im Mobilitätsverhalten. Aber: „Erste Indizien sprechen für eine abnehmende Bedeutung des Führerscheins“, er-

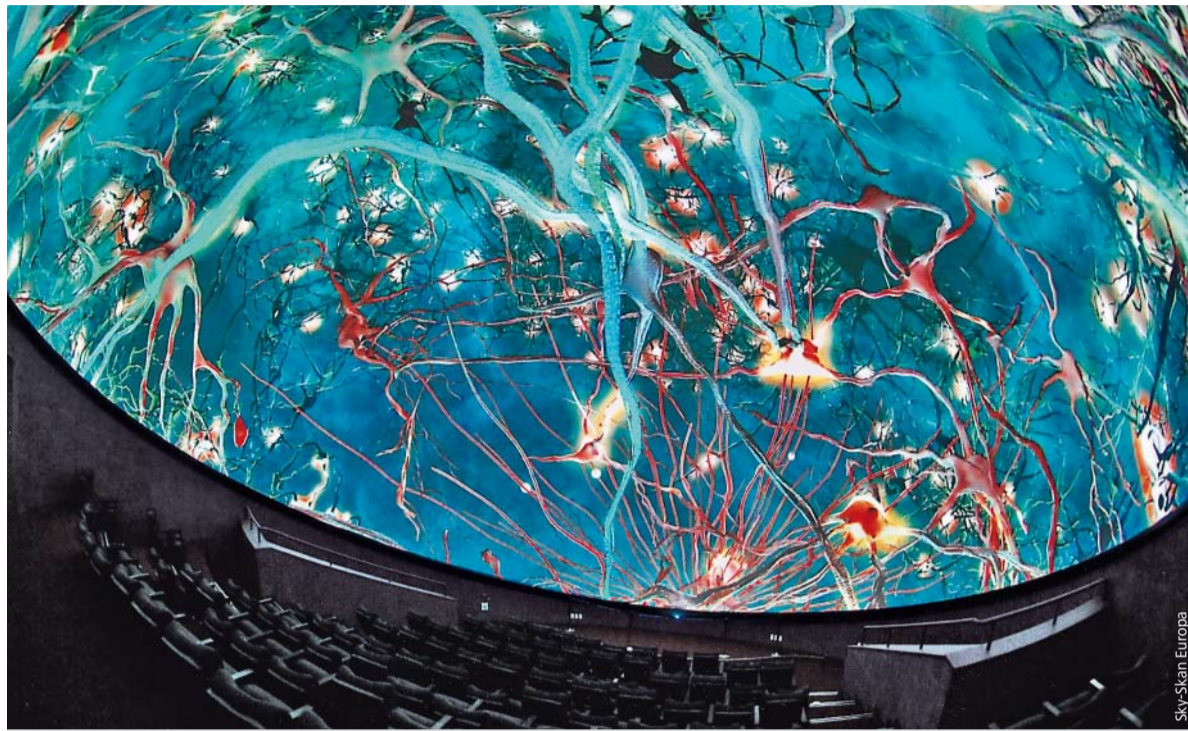
klärt Susanne Weghorn, bei der VAG für Marktforschung zuständig. Bei den über 17-Jährigen mit Führerschein sinkt der ÖPNV-Anteil nur auf 40 Prozent gegenüber der gleichen Altersgruppe ohne Führerschein, die 49 Prozent aller Wege mit Bussen und Bahnen zurücklegen. Was wohl den gestiegenen PKW-Kosten bei einem gleichzeitig guten und günstigem ÖPNV-Angebot zu zuschreiben ist. Im Vergleich sind Frauen öfter mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs als Männer. Mögliche Erklärungen wären, dass sie nicht immer ein Auto zur Verfügung haben und seltener etwas Schweres transportieren. Egal aus welchem Grund – jeder Kunde ist der VAG wichtig. „Wir werden weiter an der Qualitätsschraube drehen, um noch mehr überzeugte Nutzer für den ÖPNV zu gewinnen“, so Tim Dahmann-Resing, Bereichsleiter Planung, Kundenangelegenheiten sowie Fahrausweismangement. ■

# Planetarium entführt in fremde Galaxien

## Neue Digitaltechnik

Eine atemberaubende Reise in die Tiefen des Kosmos wird künftig mit den neuen Fulldome-Projektoren im Nürnberger Nicolaus-Copernicus-Planetarium möglich. Damit beginnt für das Planetarium ein neues Zeitalter, denn über die moderne Digitaltechnik können Videos flächendeckend in die 18-Meter-Kuppel projiziert werden.

Bislang unbekannte Einblicke in das Universum gewährt eine astronomische Datenbank mit naturgetreuen Abbildungen der Planeten des Sonnensystems, des Sternenhimmels sowie unzähliger weiterer Himmelsobjekte wie Galaxien, Kometen und Exoplaneten um fremde Sonnen. „Mit dieser Projektionstechnik können wir durch das Sonnensystem zu den Planeten fliegen und sogar auf ihnen landen“, freut sich Planetariumsleiter Dr. Klaus Herzig. Die dargestellten Oberflächenstrukturen sind absolut realistisch, da sie auf Basis von Satellitenmissionen und Teleskopbeobachtungen erstellt wurden. „Wir können sogar das Sonnensystem verlassen und uns auf eine Reise zu den nächsten Sternen, ja sogar aus unserer



So ähnlich wird es künftig im Nürnberger Planetarium bei einer Vorstellung in Fulldome-Technik aussehen.

Milchstraße hinaus bis in die Tiefen des Universums begeben“, schwärmt Dr. Herzig von den neuen Möglichkeiten. Unterstützt wurde die Anschaffung des Fulldome-Systems mit einer großzügigen Spende der Städtischen Werke Nürnberg in Höhe von 800.000 Euro zum Unternehmensjubiläum im vergangenen Jahr. Mit den neuen Projektoren soll im Okto-

ber im Planetarium auch die Show „Vom Adler zum Spaceshuttle“ gezeigt werden, die anlässlich des Jubiläums „175 Jahre Eisenbahn“ produziert wurde. Bevor es soweit ist, müssen die zwei riesigen Videoprojektoren hinter der Kuppel eingebaut und mehrere Steuerrechner mit ihnen verkabelt sowie das Schaltpult zur Steuerung aller Funktionen umge-

baut werden. Das neue System soll ab Oktober in Betrieb gehen. Dann können die Besucher dank modernster Planetariumstechnik eine virtuelle Reise in die faszinierende Welt des Kosmos unternehmen.

Das Planetarium am Plärrer erreicht man mit allen U-Bahn-Linien, den Straßenbahnen 4 und 6 sowie den Buslinien 34 und 36. ■

## Weltkindertag

Am Sonntag, 26. September feiert Nürnberg den Weltkindertag. Auch die VAG beteiligt sich jedes Jahr gerne daran. Markantes Erkennungszeichen: Der von Kindern 2006 mit fröhlichen Bildern bemalte Weltkindertagsbus. Der steht dieses Jahr von 12.00 bis 18.00 Uhr vor der Jakobskirche, nahe dem Weißen Turm, und hält eine besondere Herausforderung bereit: einen Parcours. Wer sich an den Wissens- und Geschichtsstationen bewährt, bekommt einen „ÖPNV-Führerschein“. Für die Eltern gibt es am Bus Infomaterialien zu Ausflügen mit Kindern im VGN-Gebiet oder Rechten und Tarifen von Kindern im ÖPNV. Dazu gehört zum Beispiel, dass Kinder bis zum Alter von sechs Jahren kostenlos mit Bussen und Bahnen fahren. ■

## Emissionsarmer Tag

Am Samstag, 18. September lädt Nürnberg zum „Tag der emissionsfreien Mobilität“ auf dem Lorenzer Platz ein. Aussteller wie VAG und N-ERGIE stellen emissionsarme Antriebstechniken vor. Mehr Infos unter [www.vag.de](http://www.vag.de) und in der Presse. ■

## Ein Brautpaar in der U-Bahn

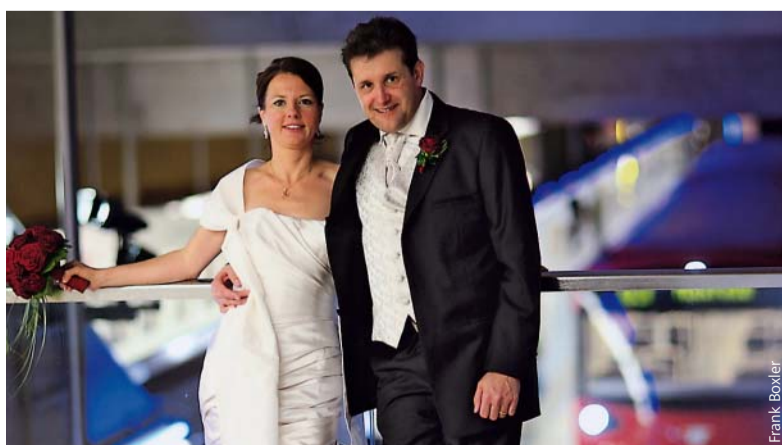
### Spannende Momente

Kaum eine Woche, in der nicht ein Antrag auf Foto- oder Drehgenehmigung bei der VAG eingeht. Mitte Mai kam aber eine auch für die VAG ungewöhnliche Anfrage: Ein Brautpaar bat darum, Hochzeitsfotos im U-Bahnhof Gustav-Adolf-Straße machen zu dürfen. Das Ergebnis: einzigartige Bilder, bei denen trotz moderner Architektur und Züge die Romantik nicht auf der Strecke bleibt.

„Die Idee kam von mir“, erzählt Anouschka Wermke, die strahlende Braut von den Fotos. Gemeinsam mit dem Fotografen Frank Boxler hatte sie nach einer Kulisse mit Bezug zu ihrem Mann und sich gesucht. „Mein Mann ist ein Eisenbahnfan. Zuhause haben

wir mehrere Vitrinen mit Modellbahnen. Er arbeitet auch in der Bahntechnik – bei Siemens.“ Und die Gustav-Adolf-Straße? „Das ist einfach meine Haltestelle“, erklärt Frau Wermke. „Von hier aus fahre ich jeden Morgen mit der U3 zur Schule.“ Sie fährt gern mit der automatischen U-Bahn. „Das Fotoshooting war für alle etwas ganz Besonderes“, versichert Anouschka Wermke. „Auch für die Trauzeugen, die dem Fotografen geholfen haben.“

Seit Jahren erfreuen sich auch die Oldtimer der VAG großer Beliebtheit bei Brautpaaren. Ob Bus oder Straßenbahn: Mit den Historischen kommen ganze Hochzeitsgesellschaften gemeinsam ans Ziel. ■



Die frisch getrauten Wermkes im U-Bahnhof Gustav-Adolf-Straße.

## Glitzer, Glanz und vollendete Eislaufkunst

### Holiday on Ice

Kurz vor Weihnachten, wenn der Winter am schönsten ist, gastiert vom 16. bis 21. Dezember die meist besuchte Eisshow der Welt in der Frankenhalle. Und VAGmobil-Leser erhalten unter 0 18 05/11 41 13 (14 Cent/Min aus dem Festnetz) bei Angabe des Stichworts „VAGmobil“ zehn Prozent Ermäßigung auf Tickets der Kategorien 1 bis 5.

Jedes Jahr lassen sich über 700.000 Menschen in Deutschland von der Show begeistern. Holiday on Ice steht für glamouröse Kostüme und Kulissen, für vollendete Körperbeherrschung sowie immer neue Choreografien. 2010 treten die Eiskünstler mit der Show „Tropicana“ an. Begleitet von den schönsten Songs des US-Sängers Barry Manilow wie „Mandy“ oder „Copacabana“, rei-

chen die Motive der Show von den Straßen New Yorks bis hin zu karibischen Stränden. Die musikalische Bandbreite von „Tropicana“ umfasst Big Band-Sound, Symphonieorchester wie auch Latino-Pop und Rock'n'Roll. Die Eintrittskarte gilt zugleich als Fahrkarte für die Hin- und Rückfahrt zur Veranstaltung im gesamten VGN-Gebiet (ab Nürnberg Hauptbahnhof mit der U1 bis Messe). ■

## Hier gibt es für jeden etwas zu erleben

### Veranstaltungstipps

Auch im Herbst versprechen zahlreiche Veranstaltungen Unterhaltung und Abwechslung.

- **Herbstvolksfest**; bis Sonntag, 12. September; bietet: Fahrgeschäfte für Klein und Groß, fränkische und internationale Spezialitäten; Haltestellen: Volksfestplatz Buslinie 65, Doku-Zentrum Straßenbahnlinien 6 und 9.
- **Herbstmarkt** auf dem Hauptmarkt; Donnerstag, 16. September bis Sonntag, 3. Oktober; bietet: vielfältige Angebote in den Buden, attraktives Bühnenprogramm, kulinarische Schmankerl;

Haltestellen: Lorenzkirche U1, Hauptmarkt Buslinie 36.

- **Alle einsteigen! Spielen mit der Eisenbahn** im Spielzeugmuseum; bis Sonntag, 10. Oktober; bietet: Spielzeugeisenbahnen masse und dazu Bastel-, Mal- und Fotoaktionen für Kinder; Haltestelle: Weintraubengasse Buslinie 36.
- **Ganz rein! Jüdische Ritualbäder** im Jüdischen Museum Fürth; bis Sonntag, 31. Oktober; bietet: eine beeindruckende Fotoserie von Peter Seidel über jüdische Ritualbäder; Haltestelle: Rathaus U1.

● **Mythos Burg** im Germanischen Nationalmuseum; noch bis Sonntag, 7. November; bietet: 300 teils noch nie gezeigte Objekte von den Ursprüngen der Burg bis zur heutigen Zeit; Haltestelle: Opernhaus U2/U3.

● **Die Welt bewegt uns, wir bewegen die Welt** im Turm der Sinne; bis Freitag, 31. Dezember; bietet: Erfahrungen über die Grundlagen und Mechanismen unserer Bewegungswahrnehmung; Haltestelle: Obere Turnstraße Straßenbahnlinien 4 und 6 sowie Buslinie 36. ■

# Auf in die Festspielstadt Bayreuth!

## Ein Ausflug im VGN

Bayreuth, die Stadt der weltberühmten Richard-Wagner-Festspiele, bietet sich zu jeder Jahreszeit für einen Ausflug an. Seit Stadt und Landkreis Bayreuth dem Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) beigetreten sind, genügt ein einziges Ticket für die Anreise mit dem Regionalexpress und Fahrten im Stadtverkehr.

Die größte Stadt Oberfrankens, historisch gewachsen als markgräfliche Residenz, ist heute eine moderne Wirtschafts-, Kongress- und Universitätsstadt auf dem Weg zum High-Tech-Zentrum der Region. Mit ihrem historischen Kern, den markgräflichen Schlössern und Bauten des 18. Jahrhunderts, interessanten Museen, einer vielseitigen Kunst- und Kulturszene sowie attraktiven Freizeiteinrichtungen wie der Lohengrin Therme verspricht sie einen in vieler Hinsicht genussreichen Aufenthalt.

Stadtrundgänge mit Gästeführern werden das ganze Jahr über angeboten: bis einschließlich Oktober täglich um 10.30 Uhr, von November bis April jeweils samstags um 10.30 Uhr. Sie führen unter anderem ins sehenswerte historische Museum, auf den achteckigen Turm des Alten Schlosses bis hoch zum Türmerstübchen und zum Neuen Schloss, dem Hofgarten und Haus Wahnfried mit der Grabstätte Richard und Cosima Wagners. Auch das Jean-Paul- und das Franz-



Der Sonnentempel der Eremitage ist von der Statue Apollos, des Gottes der Musen, mit seiner Quadriga gekrönt.

Liszt-Museum sind einen Besuch wert. Treffpunkt ist die Tourist-Information am Luitpoldplatz.

Unbedingt besuchenswert ist auch das als UNESCO-Weltkulturerbe nominierte markgräfliche Opernhaus. Das unter Markgräfin Wilhelmine 1744 bis 1748 erbaute Haus mit seinem prachtvollen Zuschauerraum gilt als schönstes erhaltenes Barocktheater Europas. Mit dem Bus ist es vom Hauptbahnhof auch nicht weit zum berühmten Festspielhaus mit seiner einzigartigen Akustik, das jetzt nach der Proben- und Festspielzeit im Rahmen von Führungen besichtigt

werden kann, und zur historischen Parkanlage Eremitage. Diese barocke Gartenkunanlage mit ihren beiden Schlössern, den verträumten Grotten und Wasserspielen gilt als erster Landschaftsgarten Europas.

Wer mit dem Bus noch drei Stationen weiter fährt, kann den Tag in einer wahren Wohlfühl-Oase, der Lohengrin Therme, ausklingen und entspannt die vielen Eindrücke Revue passieren lassen. Das Gesundheitsbad wird mit staatlich anerkanntem Heilwasser gespeist. Die Therme verfügt über 13 Becken und eine groß angelegte Saunalandschaft.

Ab Nürnberg Hauptbahnhof dauert die Fahrt nach Bayreuth kaum mehr als eine Stunde. Die Züge verkehren auch am Wochenende stündlich. Der Bayreuther Hauptbahnhof ist vom Luitpoldplatz, dem Tor zur historischen Altstadt, wenige Laufminuten entfernt, und mit dem Bus ist es nur eine weitere Station zur Zentralen Omnibus-Haltestelle.

Ausführliche Infos gibt es unter [www.bayreuth.de](http://www.bayreuth.de). Wertvolle Tipps für Stadtrundgänge hat auch der VGN zusammengestellt. Sie können unter [www.vgn.de](http://www.vgn.de) kostenlos angefordert oder heruntergeladen werden. ■

## Gewinnen Sie ...

... mit der VAGmobil! Wir wünschen Ihnen viel Glück und schöne Stunden mit unseren Gewinnen, die uns freundlicherweise vom Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN), Stage Entertainment, dem Nicolaus-Copernicus-Planetarium und den Freunden der Nürnberg-Fürther Straßenbahn zur Verfügung gestellt wurden: 5 x 1 ein TagesTicket Plus inklusive des Radführers „4 Sattel-Feste“ des VGN, 3 x 2 Eintrittskarten für die Holiday on Ice Show „Tropicana“, 5 x 1 Freikarte für das Nicolaus-Copernicus-Planetarium, 2 x 1 Familienkarte für das Straßenbahndepot St. Peter, 2 x 1 Buch „Die Fränkische Schweiz“.

Bitte beantworten Sie uns folgende Frage:

**Welches Ziel hat sich die Stadt Nürnberg bis 2020 hinsichtlich des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes gesteckt?**

Schicken Sie die Lösung auf einer ausreichend frankierten Postkarte an:

VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Unternehmenskommunikation Stichwort Gewinnspiel 90338 Nürnberg

Nicht teilnehmen können Mitarbeiter der VAG oder deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 24. September 2010. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

## Historischer Beiwagen 336

### Aufbau in Krakau

Fahren kann der Beiwagen 336 schon lange nicht mehr. 104 Jahre haben ihm zugesetzt. Das soll sich jedoch bald ändern: Seit dem 1. August 2010 wird er in Krakau wieder neu aufgebaut.

Im Mai kam das Fahrgestell des Beiwagens 336 in Krakau an. Die Mission: die vollständige Rekonstruktion des Jugendstilbeiwagens von 1906, dessen Aufbauten man zum Transport von Gütern entfernt hatte. „Die Krakauer haben erst einen ähnlichen

Wagen für ihr Straßenbahnmuseum restauriert. Da ist unser Wagen in guten Händen“, erklärt Tobias Schneider vom Verein Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn. Ab September 2011 soll der Beiwagen 336 wieder durch Nürnberg rollen. Rund 115.000 Euro an Spenden konnten die Straßenbahnfreunde bereits für das Projekt sammeln, benötigt werden knapp 160.000 Euro. Dennoch: Genug um mit den Arbeiten zu beginnen. Infos unter: [www.bw336.de](http://www.bw336.de) ■



Der Beiwagen 336 in den 1950er Jahren vor seinem Umbau zur Sandlore.

### Der BBB-Express

Der Bier-, Brotzeit- und Burgen-Express des VGN fährt seit Ende Juli bis ins mittelalterliche Waischenfeld. Zuvor endete die Freizeitlinie 343 mit Start in Neuhaus an der Pegnitz in Pottenstein. Durch die Verlängerung ist die Freizeitlinie nun idealer Ausgangspunkt für herbstliche Touren durch das Ailsbachtal und für Besichtigungen der Sophienhöhle. Waischenfeld beeindruckt mit historischen Mühlen, einer in Resten noch erhaltenen Burganlage und der Burg Rabeneck hoch über der Stadt.

Mitgebrachte Brotzeiten sind in der Brauerei Heckel willkommen, die meisten anderen Brauereien bieten selbst Essen an. Auf dem „Waischenfelder Brauereienweg“ können sie alle erkundet werden. Diese und sieben weitere Wanderungen sowie Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten beschreibt das VGN-Infoheft zur Freizeitlinie 343, das kostenlos unter [www.vgn.de](http://www.vgn.de) bestellt werden kann. ■

## Buntes Herbstprogramm

### Depot St. Peter



Für gemütliche Pausen wie geschaffen: das Straßaboh-Café im Depot.

**Auch im Herbst bietet das historische Straßenbahndepot St. Peter an den offenen Wochenenden wieder Themenfahrten an.**

Am 3. Oktober gibt es Spannendes aus der 150-jährigen Geschichte des Hauptbahnhofs. Am 7. November geht es nach Großreuth bei Schweinau. Außerdem kann man an den offenen Wochenenden bei einer Fahrt im Straßenbahndepot oder einem Rundgang durch die Ausstellungen im Depot den Alltag vergessen. Für

die Themenfahrten kann man sich telefonisch unter 09 11/283-46 46 und im Internet unter [www.vag.de/](http://www.vag.de/) veranstaltung anmelden. Schnell anmelden sollte man sich dort auch für die beliebten Glühweinfahrten in der historischen Straßenbahn, die im Dezember wieder auf dem Programm stehen. Denn diese sind erfahrungsgemäß im Nu ausgebucht. Ab September kann man Karten für 11,50 Euro reservieren, Lebkuchen und Glühwein inklusive. ■

## Ein ÖPNV-Nachmittag für Senioren und Vereine

### Ein schönes Erlebnis

Die VAG und die Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn haben ein spezielles Angebot für Vereine und Senioren entwickelt: Den ÖPNV-Nachmittag im Straßenbahndepot. Die Abschlussklasse von 1952 der Städtischen Mädchenschule Treuchtlingen hat das Angebot getestet.

„Ist des schee“ entfährt es der einen oder anderen, als Kurt Gottschalk von der VAG durch das Historische Straßenbahndepot St. Peter führt. Zuvor sind sie in einer historischen Bahn durch Nürnberg gefahren. „Wir wurden direkt am Bahnhof abgeholt“, erzählt Friederike Prottengeier, die den ÖPNV-Nachmittag für das Klassentreffen vorgeschlagen hatte. Das war praktisch, denn „manche kamen von außerhalb und einige sind gehbehindert.“ Die meisten stammen dennoch aus Nürnberg, aber 1943 wurden sie evakuiert und besuchten



Das Angebot von VAG und Freunden der Nürnberg-Fürther Straßenbahn kommt bei den Seniorinnen gut an.

daher in Treuchtlingen die Schule. Nach Kaffee und Kuchen im Straßenbahn-Cafe folgt der informative Teil des Nachmittags: Kurt Gottschalk erzählt von den automatischen U-Bahnen und dass sich niemand alleine

gelassen fühlen muss – auch wenn kein Fahrer dabei ist, denn dafür seien immer Servicemitarbeiter in der Nähe. „Und fragen sie die ruhig mal was“, regt er an. „Am schlimmsten sind für die Mitarbeiter die Tage,

an denen keiner was fragt.“ Und dann kommen auch im Straßenbahndepot die ersten Fragen, die Kurt Gottschalk gerne beantwortet.

Infos zum ÖPNV-Nachmittag unter: 09 11/283-46 54. ■

### VAG investiert

Für einen weiterhin sicheren und zuverlässigen Betrieb investiert die VAG auch 2010 wieder in ihr U-Bahn- und Straßenbahnnetz. Im Zuge der Gleiserneuerungen am Aufseßplatz wurden an der Straßenbahnhaltestelle Barrieren weiter abgebaut, um diese noch behindertenfreundlicher zu gestalten.

Die Erneuerung der Betonlängsbalken in den U-Bahnhöfen Aufseßplatz, Maffeiplatz und Frankenstraße wird zum Ende der Sommerferien abgeschlossen. Voraussichtlich ab dem 14. September verkehren die U-Bahnen dann wieder planmäßig.

Auf mehreren Abschnitten in der Johannisstraße werden seit August Gleise ausgewechselt. Die Arbeiten werden einschließlich Haltestellen-, Straßen- und Gehwegausbau bis Dezember dauern. Die Straßenbahnlinie 6 wird in Richtung Westfriedhof ab Plärrer durch Busse ersetzt. ■

## Kundencenter Fürth

### Alles zur Mobilität

**Hell, freundlich, offen: Das rund-erneuerte Kundencenter der infra fürth verkehr gmbh im U-Bahn-Verteilergeschoss des Fürther Hauptbahnhofs präsentiert sich einladender denn je.**

Hier bekommen Kunden einen umfassenden Service bei Fragen und Dienstleistungen rund um das Thema Mobilität: Neben sämtlichen VGN-Tickets gibt es an zwei Beratungsplätzen alle Tarif- und Fahrplaninfos

zum Stadtverkehr Fürth und dem Verkehrsverbund Großraum Nürnberg. Hinzu kommen VGN-Freizeitbroschüren und Artikel für Fans des Nahverkehrs wie originalgetreue historische Fahrzeuge. Im Kundencenter der infra sind VAG-Mitarbeiter im Einsatz, die laufend geschult werden und von Testkäufern beste Beurteilungen erhalten. Geöffnet hat das neue Kundencenter montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 17.30 Uhr. ■



Da fragt man doch gern: Das neue Kundencenter in Fürth lädt ein.

## Wir sind für Sie da!



### VAG-Kundencenter

Nürnberg, U-Bahnhof Hauptbahnhof,  
Verteilergeschoss Königstorpassage  
Montag bis Freitag 7.00–20.00 Uhr  
Samstag 9.00–14.00 Uhr

### Kundencenter Fürth

Fürth, U-Bahnhof Hauptbahnhof,  
Fußgängergeschoss  
Montag bis Freitag 7.30–17.30 Uhr



### Ihr Weg zu uns:

- VAG-Kundentelefon – rund um die Uhr: 09 11/283-46 46
- Elektronische Fahrplanauskunft des VGN: 0 800/4 63 68 46
- VAG-Kundenkorrespondenz 90338 Nürnberg
- E-Mail: service@vag.de
- Internetadressen:  
www.vag.de  
www.vag-nightliner.de  
www.nuernbergmobil.de  
www.vgn.de  
www.rubin-nuernberg.de  
www.coolrider.de

### Leserpost

#### Klimaanlagen

Zeigt das Thermometer Temperaturen über 30 Grad Celsius, beschäftigt das Thema Klimaanlagen auch viele VAG-Kunden. Einige halten die künstliche Kühle in Bussen und Bahnen für unverzichtbar, andere würden wegen des hohen Energiebedarfs der Anlagen lieber darauf verzichten.

Von den Bahnen haben bisher nur die neuesten Straßenbahnen der VAG eine Vollklimatisierung. Diese wurde serienmäßig angeboten. Eine nachträgliche Umrüstung hätte zusätzliche Kosten verursacht. Bei der Busflotte testet die VAG derzeit unterschiedliche Klimatisierungskonzepte – zum Beispiel mit alternativen Kältemitteln – die die Umwelt möglichst wenig belasten. Darüber hinaus bedeutet eine Vollklimatisierung aber auch höhere Anschaffungskosten und einen erhöhten Kraftstoffverbrauch im Betrieb.

Bisher hat die VAG dafür noch keine wirtschaftlich und ökologisch ideale Lösung gefunden. Abgesehen davon: Die Fahrzeiten im ÖPNV sind in der Regel kurz und heiße, lange Sommer eher selten. Im bundesdeutschen Vergleich geht der Trend bei Neubeschaffungen jedoch in Richtung Vollklimatisierung, da diese für den Großteil der Fahrgäste ein Attraktivitätsmerkmal darstellt. ■

### Leserpost

Fragen, Anmerkungen? Schreiben Sie uns, wir freuen uns! VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg, Unternehmenskommunikation, Stichwort: Leserpost, 90338 Nürnberg. ■

### Impressum

**Herausgeber:**  
VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg

**Verantwortlich/Redaktion:**  
VAG Unternehmenskommunikation: Elisabeth Seitzinger (CvD)

**Redaktionsbeirat:**  
VAG Marketing: Hermann Klodner  
Koordination: Karin Müller

**Redaktionelle Mitarbeit:**  
Neriman Ayan, Patrick Fuchs, Gerd Fürstenberger, Stefanie Heumann, Michaela Höber, Barbara Lohss, Sabine Loskarn

**Fotos:** Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH, Frank Boxler, Claus Felix, Jürgen Hinterleithner, Reinhold Homm, Peter Roggenthin, Siemens AG, Sky-Skan Europa, VAG Archiv,

**Kontakt:**  
VAG Unternehmenskommunikation  
90338 Nürnberg  
Telefon: 09 11/271-36 13  
E-Mail: presse@vag.de

**Layout/Produktion:**  
Schultze, Walther und Zahel  
Werbeagentur GmbH, Nürnberg  
Internet: www.swz.de

**Auflage:** 52.000 Exemplare – gedruckt auf fast holzfreiem Papier

**Redaktionsschluss:** 20. August 2010  
**Erscheinungstermin:** 7. September 2010  
© 2010 VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg